

Besprechungsnotiz

Thema: **Sitzung des Schüler*rates Ravensburg**
Aktenzeichen: 453.132.93
am: 22.02.2024, 17-19 Uhr
Ort: Großer Sitzungssaal / Rathaus Ravensburg
Teilnehmende: Siehe Teilnehmerliste
Verteiler: Schüler*rat - öffentlich

**Amt für Bildung, Soziales
und Sport**
Seestraße 9
88214 Ravensburg
Tel.-Zentrale (0751) 82-0
www.ravensburg.de

Ellen Oswald
Zimmer S9. 2.09
Telefon (0751) 82-2411
ellen.oswald@ravensburg.de

01.03.2024



Schüler*rat Ravensburg
Sprecher/in:
Mialou Redlinger
Lorenz Springmann

<p>1. Begrüßung Ramona Speth und Ellen Oswald begrüßen die Teilnehmenden sowie die anwesenden Stadträtinnen und Gäste. (Herr EBM Blümcke ist erkrankt, Herr Goller-Martin hat Urlaub.)</p>
<p>2. Verschiedenes (TOP 5 teilweise vorgezogen)</p> <ul style="list-style-type: none">○ Talent im Land: Ellen Oswald stellt das Schülerstipendium "Talent im Land" vor. Es unterstützt bereits seit 20 Jahren begabte Schüler*innen aus Baden-Württemberg, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft Hürden zu überwinden haben, u.a. finanziell auf ihrem Weg zum Abitur oder zur Fachhochschulreife. Mehr Infos unter https://talentimland.de/programm/#was_ist_til. Ende der aktuellen Bewerbungsfrist ist am 15.03.24.○ Abschlussfeiern im Hirschgraben: Ramona Speth berichtet über den aktuellen Stand der Planungen für die Abschlussfeiern. Die Veranstaltung nach dem schriftlichen Abitur soll am 07.Mai stattfinden. Für die Real- und Hauptschulen ist der 06. Juni vorgesehen. Die Seemostkellerei ist für beide Veranstaltungen angefragt worden und soll auch in diesem Jahr die Bewirtung sicherstellen. Auf Wunsch der Schüler*innen soll über den Beginn und das Ende nachgedacht werden (Beginn 14 Uhr, Ende 20 Uhr?).
<p>3. Schwerpunkte Schüler*rat 2023/2024 - Überblick von Mialou R. und Lorenz S.</p> <ul style="list-style-type: none">○ Diskriminierung: Es soll ein interaktiver Workshop angeboten werden, an dem alle Mitglieder des Schüler*rates teilnehmen. Ziel ist neben einer Selbstreflexion die Stärkung im Umgang mit diskriminierenden Situationen. Die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen im Anschluss in ihre Schulen tragen und darauf hinwirken, solche Workshops möglicherweise auch ins dortige System zu integrieren; auch Lehrkräfte bedürfen aus Sicht der Jugendlichen der Sensibilisierung.

<ul style="list-style-type: none">○ Safe Space/ Mental Health: Zu dieser Thematik sollten Schulen ein Angebot vorhalten. Die Themen sollten im Schulalltag besser integriert werden. Lehrkräfte und Leitungen müssen sensibilisiert werden und sich stärker damit auseinandersetzen. Derzeit werden die individuellen Problemlagen der Schüler*innen nicht sonderlich ernst genommen. Berücksichtigung finden sollte allerdings, dass gerade die Schulen in vielen Fällen für die Probleme der Jugendlichen verantwortlich seien und es aus diesem Grund möglicherweise unproduktiv sein könne, solche Räume dort einzurichten. An der Humpis-Schule entsteht ein Raum, den Schüler selbst gestalten und verwalten können.○ Räume zum Lernen: Jugendliche wünschen sich in Ravensburg mehr Räume zum Lernen, denn viele lernen inzwischen nicht mehr nur zuhause oder an ihren Schulen. Die neuen Räume sollten möglichst zentral gelegen und ohne Konsumzwang zugänglich sein. Freies WLAN wäre wichtig. Durch den Umbau des Kornhauses wird die Stadtbücherei als gern angenommener Lernraum lange ausfallen. Das Übergangsquartier im Heilig Geist Spital wird nur eingeschränkt Ersatz bieten können.○ Rauchen / Drogen: An den Schulen ist ansteigender Konsum zu beobachten. Prävention stärker thematisieren, Formate überdenken. Präventionsveranstaltungen mit selbst von Sucht betroffenen Menschen können bei Jugendlichen oft mehr bewirken als reine Wissensvermittlung über Frontalvorträge. Projekte wie "Be Smart don't start" sollten wieder aufgelegt werden, auch wenn sie nicht alle erreichen. Die Stadträtin der CDU Antje Rommelsbacher schlägt außerdem vor, die Aufklärungsarbeit an den Schulen zu verstärken.○ Freies WLAN: Freies WLAN ist für Jugendliche wichtig; nicht jeder kann sich einen Vertrag leisten. Außerdem sind junge Leute auch nach 22 Uhr unterwegs. Zumindest an den wichtigsten Plätzen (Ballungszentren wie z.B. Marienplatz, Busbahnhof, Stadtbücherei) sollte freies WLAN zuverlässig funktionieren. Eine AG wird die Gegebenheiten in der Innenstadt prüfen.○ Mobilität: E-Scooter wären in RV aus Sicht vieler Jugendlicher attraktiv, aber externe Firmen interessieren sich eher für großstädtische Gebiete, die ihnen entsprechende Gewinne versprechen. Busfahrpläne sollten besser auf die notwendigen Stoßzeiten abgestimmt werden. Zum Bestellbus MOBI vgl. Ziffer 5.
<p>4. Jobvermittlung für junge Ehrenamtliche – Frau Bader /KPG Frau Bader - Abteilungsleiterin des Fachbereichs Gesellschaft im städtischen Amt für Kommunikation, Politik und Gesellschaft - stellt die Freiwilligenagentur und die damit verbundene Jobvermittlung auch für junge Ehrenamtliche vor. Laut Frau Bader wollen und können sich immer weniger Jugendliche über eine längere Zeitdauer an ein Ehrenamt binden. Viele wissen allerdings nicht, dass es auch viele nur kurze Einsatzbereiche gäbe. Für die Gesellschaft ist letztlich jede Art von Einsatz wichtig und nicht zuletzt auch für die Ehrenamtlichen selbst gewinnbringend (nicht unwichtig auch bei Bewerbungen; Tipp: Einsatz bescheinigen lassen).</p>

<p>Das Ziel der Freiwilligenagentur ist es vor allem, Menschen zu vernetzen und zu vermitteln. Gerne dürfen sich Jugendliche bei der Freiwilligenagentur melden.</p>	
5.	<p>MOBI und Registrierungsprozess U18 - Frau Speth, Frau Grüninger /TWS Frau Speth und Frau Grüninger stellen den Bestellbus MOBI und den dafür erforderlichen online-Registrierungsprozess für Personen unter 18 Jahren vor: MOBI dient als flexible Ergänzung zum ÖPNV. An Werktagen ist er von 7 bis 18 Uhr im Einsatz, samstags von 7 bis 23 Uhr. Der nächste Abholpunkt liegt maximal 300 Meter entfernt. Abfahrtszeit nach Fahrgastwunsch. Erfreulicherweise sind die Nutzungszahlen gestiegen. In der Erprobungsphase erfolgen immer wieder auch Anpassungen ans Nutzerverhalten. MOBI kann ausschließlich über die tws.mobil-App gebucht werden. Eine Einzelfahrt kostet gleich viel wie im Stadtbus. Gefahren werden kann im MOBI auch mit der Schülermonatskarte, dem Jugendticket BW oder dem 49 €-Ticket. Trotz eines vorhandenen Tickets oder einer Schülermonatskarte müssen 12,50 € als Mindestguthaben hinterlegt werden! Vgl auch Anleitung in der Anlage. Interessant ist MOBI insb. für Personen mit Einschränkungen, Senioren oder auch Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Kinder unter 14 Jahre können den MOBI nur in Begleitung einer volljährigen Person nutzen. Es gilt die allgemeine Anschnallpflicht. Bei Fragen darf man Frau Speth und Frau Grüninger gerne kontaktieren (Tel. 0751-804-1130).</p>
6.	<p>Jugendfonds "Demokratie leben!" 2024 – Entscheidung über Förderanträge Die Mittel des Jugendfonds "Demokratie leben!" für 2024 wurden inzwischen i.H.v. 15.000 € zugesagt und können nun vom Schüler*rat für passende Jugendprojekte vergeben werden.</p>
6.1.	<p>Arbeitsheft zur Demokratiebildung an Grundschulen in KI.3/4 Lieselotte Vogler stellt ihr Seminarkursprojekt im Bereich Projektmanagement vor. Zu viert erstellen sie ein Arbeitsheft zum Thema Demokratie. Das Thema soll damit für Kinder im Grundschulalter zugänglicher werden. Ziel ist ihre Sensibilisierung. Das Projekt wird in Kooperation mit der Grundschule St. Christina durchgeführt und für das Niveau von Kindern der dritten und vierten Klassen konzipiert. Die Schülerrätin beantragt Fördermittel in Höhe von 350 €. Damit sollen die Druckkosten und das Abo eines erforderlichen Computerprogrammes sowie diverse Materialien finanziert werden. → Beschluss: Der Antrag des Seminarkurses wird einstimmig angenommen und das Projekt soll mit bis zu 350 € gefördert werden. (Lieselotte hat wegen Befangenheit nicht mitgestimmt.)</p>
6.2. und 6.3.	<p>Vorträge Philip Schlaffer an der Gewerblichen bzw. der Humpis-Schule in RV Der Schulsozialarbeiter der Gewerblichen Schule Ravensburg, Herr Becker, stellt das Projekt vor, das auf Wunsch der SMVen zuerst an der einen, dann an der anderen Schule umgesetzt werden soll:</p>

<p>Philipp Schlaffer ist verurteilter Straftäter der Neonazi-Szene und des Rockermilieus. Seit seinem Ausstieg aus der rechtsextremen Szene sowie der Abkehr vom kriminellen Milieu ist Schlaffer als Anti-Gewalt- und Deradikalisierungstrainer tätig. Regelmäßig hält er Vorträge zur Extremismus-Prävention und Demokratiebildung an Schulen, was auch in Bezug auf die bevorstehenden Kommunalwahlen wichtig ist.</p> <p>Für Honorar, Anreise und Übernachtung werden pro Vortrag Kosten i.H.v. rd. 2.600 € anfallen. Beantragt wird pro Schule eine Anteilsfinanzierung von je 1.000 €.</p> <p>→ Beschluss: Die beiden Anträge zur Förderung des Vortrags werden bei einer Gegenstimme mehrheitlich angenommen und sollen mit je 1.000 € bezuschusst werden. (Keine Befangenheit, Gruppeninteresse steht im Vordergrund.)</p>
<p>7. Verschiedenes (TOP 5, soweit noch nicht vorgezogen)</p> <ul style="list-style-type: none">○ Kommunalwahlen: Im Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl wurde von Schüler*innen die Bitte nach einer Veranstaltung für Erstwählende aller Ravensburger Schulen vorgetragen. Wie auch im Jahr 2019 wünschen sie sich eine Podiumsdiskussion mit Kandidierenden für den Gemeinderat der Stadt Ravensburg.○ Terminvorschau: Die nächste Sitzung des Schüler*rates (Plenum) findet am Mo 22.04.24 um 17 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses RV statt. Es ist die jährliche Sitzung mit dem Gemeinderat.

Protokoll: Christian Ließ/Ellen Oswald

Anlage

Anleitung MOBI unter 18